Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postscheckkonto Dresden 12 340

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Tehne. — Druck und Verlag: Carl Tehne in Dippoldiswalde.

Nr. 96 — Freitag, am 25. April 1930 — 96. Jahrgang

Das Barbier-, Friseur- und Haarformergewerbe
darf in der Stadt Dippoldiswalde am 27. d. M. (Jahrmarktssonntag) in der Zeit von 12—16 Uhr, wie an Wochentagen, ausgeübt werden.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 24. April 1930.

Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde
Morgen Sonnabend, 26. April 1930, abends 8 Uhr

1. Uebung

Die Kompagnie stellt am Gerätehaus, Kirchplatz. Vollzähliges Erscheinen Ehrensache! Das Kommando.

Versteigerung.

Sonnabend, 26. April, vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum
1 Spindelpresse, 1 Schaftstepp-, Ausputz- und Durchnähmaschine
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Versteigerung.

Am Montag, dem 28. April 1930, vormittags 11 Uhr, sollen in Obercunnersdorf
1 Schreibtisch und 1 Bücherschrank (echt Eiche)
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Sammelort der Bieter: Gasthof Obercunnersdorf.
Dippoldiswalde, am 24. April 1930.

Landkrankenkasse Dippoldiswalde-Land.
Der Vollstreckungsbeamte.

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nur selten ruft der Zweigverein Dippoldiswalde vom Roten Kreuz die Mitglieder auf, zu einer Versammlung zu erscheinen; gestern war's zur Hauptversammlung. Nahezu 25 % waren dem Rufe gefolgt und erledigten rasch die satzungsmäßige Tagesordnung. Den Jahresbericht erstattete der Vorsitzende, Zahnarzt Dr. Friedrich. Er mußte feststellen, daß die Mitgliederzahl keinen Zugang, eher Rückgang aufweist, daß alle Werbeversuche vergebens sind, daß Gebefreudigkeit infolge des Tiefstandes im Wirtschaftsleben erlahmt. Mit 45 Mitgliedern trat der Zweigverein ins Geschäftsjahr 1929, 43 warens am Ende. Zwei Mitglieder verlor er durch Tod. Besondere Ereignisse waren im Jahre 1929 nicht zu verzeichnen. Am 7. Juli fand in der Reichskrone ein Wohltätigkeitsfest statt, das einen Reingewinn von 589 M. erbrachte. Je 198 M. flossen dem Albertzweigverein und der Krüppelhilfe zu, von dem Reste erhielt die Freiwillige Sanitätskolonne 100 M. Der äußere und innere Verkehr verlief reibungslos. Erwähnt wurde noch, daß die Sammlung der Sanitäts-Kolonne für einen Kranken-Kraftwagen bisher 1193 M. ergeben hat. Der Bericht des Kassierers, Inspektor i. R. Porstorfer, wies bei einem Kassenbestand von 849 M. zu Jahresbeginn einschließlich dieses und des Reinertrages des Wohltätigkeitsfestes eine Einnahme von 1692,70 M. nach, der eine Ausgabe von 951,46 M. gegenübersteht. Durch erhöhte Ausgaben ist somit der Bestand am Jahresende auf 741,24 M. gesunken. Die Rechnung wurde von den Herren Schmidtchen und Borrmann sofort geprüft und richtig befunden. Dem Kassierer wurde darauf Entlastung erteilt. Zur Teilnahme an einer vom Deutschen Roten Kreuz am 14. bis 15. Juni in Berlin stattfindenden Arbeitstagung für Sanitätskolonnen pp. meldete sich niemand; es soll daher Fehlanzeige gemacht werden. Endlich wurde noch unter Dank für seine bisherige Tätigkeit Pfarrer Mosen—Höckendorf weiter als Schriftführer gewählt und ihm Inspektor Porstorfer ebenso einstimmig als stellvertretender Schriftführer zur Seite gestellt. Damit war die Tagesordnung erschöpft, und mit Dankesworten wurde die Sitzung geschlossen.

— Die Gewinnliste der 9. Geldlotterie zur Erhaltung des Zwingers liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsicht aus.

Dippoldiswalde. Im Hinblick auf den Jahrmarkt bringen die Ar-Ni-Lichtspiele ab heute abend in einem großen Doppelprogramm den Henny Porten-Lustspielschlager „Die Frau, die jeder liebt, bist du" und weiter den humorvollen Film „Der tolle Ozeanflieger". Dazu Wochenschau, Kulturfilm usw.

Schmiedeberg. Im Marschnerschen Gasthofe wird Sonnabend abend eine Versammlung der national-sozialistischen Arbeiterpartei stattfinden mit dem Thema: „Die Vernichtung des Mittelstandes durch Konsumvereine und Warenhäuser."

Seifersdorf. Die „Freitaler Volkszeitung" schreibt: Am dritten Osterfeiertag trafen zwei Radfahrer aus Seifersdorf und Schmiedeberg abends nach 8 Uhr zwischen Possendorf und dem sogenannten Rundteil zwei weinende Knaben. Es waren die siebenjährigen Vettern George aus Dresden, Nürnberger Straße 39 und Eisenstuckstraße 36. Die hoffnungsvollen Sprößlinge hatten eigenmächtig mittags die Ferienreise nach Hirschbach zur Großmutter unternommen, sich aber verirrt und wollten nun nach Hirschbach gebracht werden, nur nicht nach Hause. Auf Befragen, was die Eltern denken würden, wenn sie jetzt noch nicht zu Hause wären, gab der Größere keine Antwort. Der Kleinere sagte weinend: „Meine Mutter denkt, ich bin überfahren worden!" In Berücksichtigung der elterlichen Sorgen brachten die Finder, nachdem sie die Kinder erst mit ihrem Stutenrest gestärkt hatten, in das Restaurant Rundteil, wo der anwesende Kraftfahrer Hartmann die „Ferienwanderer" ins elterliche Heim beförderte. Die Mutter aus der Nürnberger Straße hatte jedoch wenig Dank für den Ueberbringer. Weder hielt sie es für nötig, den Kraftfahrer um Erstattung des Betriebsstoffes zu befragen, noch den freundlichen Wirtsleuten, die den Kindern Mützen geliehen und sie in Decken gehüllt, zu danken.

Frauenstein. Donnerstag nacht gegen 1 Uhr kam in der Kurve der Klingenberger Staatsstraße, unterhalb der landwirtschaftlichen Schule, ein Motorrad, außer dem Führer mit noch 2 jungen Mädchen besetzt, ins Schleudern und stürzte um. Während der Fahrer und die Mitfahrerin im Beiwagen mit unbedeutenden Verletzungen davon kamen, erlitt die andere Mitfahrerin einen Schenkelbruch. Das Motorrad wurde abgeschleppt.

Fürstenau. Der zahlreichen Masernerkrankungen wegen konnten die Schulneulinge noch nicht aufgenommen werden. Die Aufnahme soll nunmehr am nächsten Montag, nachmittags 2 Uhr, stattfinden. Auch für die anderen gesperrten Klassen beginnt nach den Ferien wieder der Unterricht.

Dresden. Auf dem Flugplatz Dresden-Heller landeten am Donnerstag zwischen 12 und 13 Uhr vier englische Privatflugzeuge mit 7 Personen, darunter einer Dame. Die Flugzeuge gehören zu einer größeren Zahl von englischen Maschinen, die sich auf einem Rundflug durch Mitteleuropa befinden. Sie sind von Prag in ungefähr 50 Minuten bis Dresden geflogen und wollen nachmittags nach Berlin weiterfliegen. Sieben Flugzeuge schlugen den unmittelbaren Weg von Prag nach Berlin ein. Eins ist nach Prag zurückgeflogen.

Dresden. Die Bezirksgruppe Dresden im Bund der Frontsoldaten „Der Stahlhelm" veranstaltete am Donnerstag abend in dem überfüllten Zirkusgebäude eine mächtige Kundgebung, die an Bedeutung dadurch gewann, daß der erste Bundesführer Franz Seldte an ihr teilnahm. Aus den programmatischen Ausführungen des Führers der Bezirksgruppe Hauffe sei besonders der Treuschwur zum Führer erwähnt. Wenn man, so betonte der Redner, die Stahlhelmkameraden zum Verrat an ihrem Führer auffordere, so sei die Antwort nur ein mitleidiges Lachen. Verrat habe bei den Stahlhelmern keinen Platz; denn sie seien Soldaten geblieben, die die Ehre und Würde liebten; ihr Sinn sei blank geblieben. Das deutsche Volk sei ein Zwergengeschlecht geworden. Nur der Geist, der die gefallenen Helden einst beseelte, könne das deutsche Volk wieder zu seiner sittlichen Pflicht zurückführen. Der Stahlhelm kämpfe für Heldenverehrung und vaterländischen Geist, er sei keine Partei, sondern ein soldatischer Bund, den der Geist der Kameradschaft, Disziplin und des Glaubens zusammenhalte. Er treibe keine Tages- oder Parteipolitik, ihm gehe es um die Wiedergewinnung der Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes. Bundesführer Seldte ergänzte die Ausführungen des ersten Redners. Trotz den üblen Geschehnissen, die wie eine Schmutzflut um das deutsche Volk heute branden, vernehme man doch deutlich schon Stimmen, die von einer Renaissance des deutschen Wesens sprechen. Langsam beginne man, die Worte des Stahlhelm zu verstehen. Aber nur zu langsam dämmere die Erkenntnis und noch nicht laut genug erschalle der Schrei nach Rettung. Hoffentlich zum letzten Male sei von Deutschen und von den Feinden ein kaudinisches Joch errichtet worden, die Unterschrift unter die Younggesetze schließe hoffentlich die trübste Zeit ab. Es ist eine deutsche Schwäche, jeder neuen verlockenden Lehre nachzulaufen. „Unsere Parole heißt Sammlung!" Wenn es heute heiße, der Reichsausschuß sei aufgelöst, so hänge dies davon ab, ob die hinter dem Stahlhelm stehenden Kräfte es wollen. Die im Stahlhelm vereinigten Frontsoldaten glauben, den ewigen Haßgedanken der Linken etwas Neues, Lebendiges entgegengestellt zu haben, eine Formel zu finden, die über allen Parteien steht. Der Stahlhelm kann keine Parteipolitik treiben, sondern nur bewußte Staatspolitik.

Zschachwitz. An der Straßenkreuzung Niedersedlitzer und Peterswalder Straße fuhr ein in überaus schneller Fahrt kommendes Auto auf einen anderen Kraftwagen auf. Der letztere wurde umgeworfen und die vier Insassen erlitten Beinbrüche, Schnittwunden und innere Verletzungen, einer der Verletzten wurde dem Johanniterkrankenhause, ein anderer einem Dresdner Krankenhause zugeführt. Das umgeworfene Auto wurde stark beschädigt, während das andere mit leichteren Beschädigungen davonkam; auch die Insassen erlitten nur leichte Verletzungen.

Mohsdorf. Vor einem vorüberfahrenden Motorradfahrer scheute auf der Weide des Türpeschen Gutes ein Fohlen und sprang in den den Weideplatz umgebenden Stacheldraht. Dabei riß sich das zarte Tierchen den Leib vollständig auf, so daß es an Ort und Stelle abgestochen werden mußte.

Kriebstein. In den Osterfeiertagen setzte trotz regnerischen Wetters lebhafter Fremdenverkehr nach der Talsperre ein. Er erreichte seinen Höhepunkt am 2. Feiertag. Schätzungsweise wurden am 1. Feiertag über 600 Autos, über 400 Motorräder und etwa 6000 Besucher festgestellt, während man am 2. Feiertag den Verkehr auf über 1000 Autos, gegen 800 Motorräder und etwa 12 000 bis 14 000 Besucher schätzte. Wie groß der Fremdenzustrom war, beweist der Umstand, daß die Staatliche Kraftwagenverwaltung den 5-Minuten-Autobusverkehr durchführte.

Zschopau. Nach kurzer Krankheit starb am Mittwoch vormittag der bekannte Zeitungsverleger und Buchdruckereibesitzer Richard Voigtländer im Alter von 68 Jahren. Im Jahre 1919 übernahm der Verstorbene das im Jahre 1832 von dem Bibliothekar Schöne gegründete „Zschopauer Wochenblatt", das dreimal wöchentlich erschien. Voigtländer baute Verlag und Druckerei zu einem imposanten Betrieb aus und erweiterte das „Wochenblatt" zu der nunmehrigen Tageszeitung, die werktäglich unter dem Titel „Zschopauer Wochenblatt, Tageblatt und Anzeiger" erscheint und sich in Zschopau und Umgebung großes Ansehen verschaffen konnte.

Leipzig. In der Nacht zum Donnerstag wurden das Ueberfallkommando und die Feuerwehr nach dem Grundstück Querstraße 5 gerufen. Hier war der in einer Pension wohnende Dr. W. im Zustand geistiger Umnachtung auf das Dach des Hauses geklettert, nachdem er in der Wohnung die tollsten Dinge getrieben hatte. Unter anderem versuchte er die Wasserhähne von den Leitungsrohren abzuschrauben. Der Kranke wurde vom Dache heruntergeholt und mit dem Rettungsautomobil der Nervenklinik zugeführt.

Pegau. Am Dienstag hatten zwei junge Leute aus Leipzig eine Paddelbootfahrt auf der Elster von Langenberg aus unternommen. Sie gingen an der hiesigen Elsterbrücke an Land. Der eine Insasse wollte sich den Weg zum Bahnhof ausfragen, der andere das Boot bergen. Er rutschte dabei in den hochangeschwollenen Fluß hinab und mußte bedauerlicherweise sein Leben lassen. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden.

Zwickau. In der letzten Sitzung des Bezirkstages, zu der auch Kreishauptmann Dr. Jani erschienen war, wurde der Haushaltplan für das Jahr 1930/31 durchberaten. Nachdem für den Haushaltplan des vergangenen Jahres noch 300 000 Mark nachbewilligt wurden, fand nach langen Debatten der neue Haushaltplan, der in Einnahmen und Ausgaben mit 4 988 198 RM. abschließt, gegen die Stimmen der Linken Annahme, wobei verschiedene Posten von der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft nicht bewilligt wurden.

tk. **Die „unreinen" Goldschmiede.** In einem Teile von Assam, dem nördlich vom Himalaya und östlich von Birma gelegenen Land, wo heute mehr als vier Millionen Hindus leben, spielt der Hinduismus noch eine so große Rolle, daß gewisse Berufe als unrein bezeichnet und die sie ausübenden Menschen zu einer Kaste gerechnet werden, mit denen ein reiner Hindu nicht in Berührung kommen darf. Die Aechtung dieser Menschen geht soweit, daß kein Hindu einen Schluck Wasser aus einem Brunnen trinken würde, aus dem gleichzeitig ein Angehöriger der unreinen Kaste sein Wasser geschöpft hat. Merkwürdigerweise gelten bei den fanatischen Hindus nun auch die Goldschmiede, unter denen gerade in Indien oft wirkliche Künstler sind, als unrein, was in jüngster Zeit dazu geführt hat, daß sich die Goldschmiede Assams zusammengetan haben, um die Regierung zu veranlassen, eine Aenderung dieser für die heutige Zeit fast unmöglichen Verhältnisse herbeizuführen. Die englische Regierung ist denn auch wirklich bestrebt, die Wünsche der Goldschmiede zu unterstützen. Aber in einem Lande, in dem, wie in Indien, die Menschen noch so tief in den Vorurteilen ihres Kastengeistes stecken, dürfte eine Gleichberechtigung aller Berufe wohl kaum durchzuführen sein.

Wetter für morgen:

Nachdruck verboten!

Teils wolkig, teils zeitweise aufheiternd; für die Jahreszeit verhältnismäßig schwül. Strichweise Gewitter oder Gewitterregen mit vorübergehender Abkühlung dabei nicht ausgeschlossen. Schwache bis mäßige Winde veränderlicher Richtung.